

Artemisia

Von Yumiko_Youku

Kapitel 14: Marionettentanz (Leo)

11. Kapitel – Marionettentanz

Allmählich kam Artemisia wieder zu sich. Ihr Kopf schmerzte und die Welt schien sich zu drehen. Es dauerte eine Weile, bis sie sich an das Geschehene erinnerte. Langsam öffnete sie die Augen. Es dauerte eine Weile, bis sich ihr Blickfeld klärte. Als erstes bemerkte sie, dass sie in einer Glassäule, die mit einer durchsichtigen Flüssigkeit gefüllt war, schwamm. An einigen Stellen ihres Körpers, so zum Beispiel an den Schläfen, oder an ihren Armen, waren Kabel mithilfe von Saugnäpfen, oder ähnliches, angebracht. Über Nase und Mund hatte man ihr eine Atemmaske, aus der ein Schlauch ragte, gestülpt. Sie konnte sich nicht entscheiden, ob es sie beunruhigen, oder beruhigen sollte, aber immerhin hatte man ihr das Top angelassen, welches sie stets unter ihrem T-Shirt trug, ebenso wie ihre Hose. Das Mädchen zuckte erschrocken zusammen, als plötzlich ein Krangdroid in ihrem Blickfeld auftauchte. Durch die Flüssigkeit war seine Stimme zwar gedämpft, dennoch konnte Art jedes Wort verstehen: „Die, die bekannt ist als E. A.R.T. 013502 ist das, was als wach, bekannt ist.“ Ein anderer Krang drückte auf den typischen Krangtastaturen, welche bloß aus blauen Rechtecken auf schwarzem Grund zu bestehen schien, und die Flüssigkeit, welche sich in Art's Behälter befand, wurde langsam abgelassen. Ein weiterer Knopfdruck und die Glasvitrine fuhr nach oben. Stattdessen tauchte nun eine Art Liege aus dem Boden auf, sodass das Mädchen zugleich darauf zu liegen kam. Riemen, die aus dem nichts zu kommen schienen, fixierten Artemisia darauf. Sie versuchte sich loszureißen, doch sie Riemen hielten stand. Dann beugten sich einige Krangdroiden über sie. Mit den Krang zu diskutieren würde sich sicherlich als fruchtlos erweisen, also versuchte sie es erst gar nicht. Panik stieg in ihr auf. Noch einmal zerrte sie an den Fesseln und versuchte sie zu lösen.

Gemessenen Schrittes ging der Kopfgeldjäger durch den Raum, der nur vom fahlen Mondlicht beleuchtet wurde. Links und rechts von ihm schimmerte das Wasser unheimlich dunkel. Er kniete sich wenige Meter vor Shredder, der einige Meter über ihm thronte. Doch im Gegensatz zu Shredders Untergebenen, senkte er nicht den Kopf, sondern schaute dem Anführer des Foot-Clan's schamlos ins vom Helm bedeckten Gesicht. „Ich habe meinen Auftrag ausgeführt.“, berichtete er, „Wo ist mein Honorar?“ Shredder nickte Karai zu, welche dem Schlangenmutanten einen silbernen Koffer mit Geld überreichte. Der Kopfgeldjäger öffnete den Koffer und musterte seinen Lohn. Dann schloss er ihn und nickte zufrieden. „War mir eine Freude mit Ihnen Geschäfte zu machen.“ Dann wandte er sich um, ohne eine Antwort abzuwarten und

verlies das Gebäude. Karai trat zu Shredder. „Vater, warum bezahlen wir einen sündhaft teuren Kopfgeldjäger, um ein Mädchen zu fangen, nur um sie den Krang zu überlassen?“ „Dies wird mein erster Schritt auf dem Pfad der Rache gegen Hamato Yoshi sein. Mit Geld ist dieses Vergnügen kaum aufzuwiegen.“, meinte Shredder schadenfroh und lachte boshaft. „Und was haben die Krang davon?“, harkte Karai nach. Shredder winkte scheinbar gelangweilt ab. „Wenn ich ihr Geprassel richtig verstanden habe, dann gehört das Mädchen zu einer Reihe von ihren Experimenten...Aber was kümmert mich das? Mich interessiert nur Splinter.“ Karai schien zu zweifeln: „Aber, Vater...“, warf sie ein. „Genug!“, schnitt Shredder ihr das Wort ab. Demütig senkte Karai den Kopf und verlies den Raum.

Leo sprang und rannte über die Dächer der Stadt. Wo war sie nur? Er machte sich Vorwürfe. Es war seine Schuld, dass sie alleine nach draußen gegangen war. Er hob seine Hand und gebot den anderen anzuhalten. „Habt ihr das auch gehört?“, fragte Leo seine Brüder. Diese sahen ihn nur fragend an. Leo kniff die Augen zusammen und schaute in die dunkle Gasse, aus der er meinte das Geräusch gehört zu haben. Dort unten erkannte er tatsächlich eine Gestalt. War das Art? Er vergaß alle Vorsicht und sprang vom Dach. Die unbekannte Person stand mit dem Rücken zu ihm. Er berührte ihre Schulter. „Art?“, fragte er leise. Sie drehte sich um. Es war tatsächlich Artemisia. Erleichtert atmete Leo aus. „Wir haben uns Sorgen gemacht. Geht es dir gut?“ Sie antwortete ihm nicht. Verwirrt sah er ihr in die Augen. Sie waren leer und ausdruckslos. „Art?“ Gerade noch so konnte Leo dem Fausthieb ausweichen, der ihn sonst im Gesicht getroffen hätte. Auch die anderen Turtles waren sichtlich irritiert. „Was ist los mit ihr?“, kam es von Raph. „Ich weiss es nicht.“, murmelte Leo hilflos, während er weiteren Schlägen auswich. „Art!“, rief nun auch Donnie. Das Mädchen reagierte nicht. Unaufhörlich attackierte sie die Turtles. Leo wusste sich nicht zu helfen. Er konnte sie doch nicht verletzen. „Leo!“, kam es von Raph, „Unternimm endlich was!“ „Aber was? Ich kann ihr doch nicht wehtun...“, meinte der Anführer in einem hilflosen Tonfall. „Du musst ihr ja auch nicht wehtun.“, antwortete Donnie, „Es reicht, wenn du sie außer Gefecht setzt. Dann können wir sie ins Versteck bringen und herausfinden, was mit ihr los ist.“ Leo atmete tief durch und nickte schließlich. Er ballte eine Faust und machte sich bereit zuzuschlagen. Genau in diesem Augenblick sprangen ein gutes Dutzend Foot-Ninja von den Dächern und umzingelten die Turtles. „Wir übernehmen das, Leo!“, sagte Raph, „Kümmere dich um Art.“ Er, Donnie und Mikey zückten ihre Waffen und stellten sich den Foot-Ninja.

„Art! Ich bin es, Leo.“, versuchte er es noch einmal. Statt zu antworten, fuhr das Mädchen ihre Krallen aus und stürmte erneut auf ihn zu. Es gelang ihr, ihn im Gesicht zu verletzen, ehe Leo ihre Hand packen konnte und sie fest hielt. Er sah ihr tief in die Augen. „Art. Bitte.“ Langsam hob Artemisia ihre andere Hand und berührte Leo's Gesicht. Dieser lächelte erleichtert. „Art.“ Doch dann packte sie ihn grob am Hals und würgte ihn. Leo blieb die Luft weg, er lies Art's Arm los und keuchte. Noch einmal versuchte er ihren Namen zu sagen. Inzwischen hatte Art beide Hände an seinen Hals gelegt und würgte ihn auf diese Weise. „Leo!“, rief Mikey und wollte seinem Bruder zu Hilfe eilen, doch ein Foot-Ninja versperrte ihm den Weg. Leo's Sicht verschwamm. Seine Beine drohten ihm den Dienst zu versagen. „Hör auf!“, befahl eine vertraute Stimme und Art lies augenblicklich Leo los, welcher schwer atmend zu Boden sank. Eine weitere Gestalt sprang vom Dach. „Du sollst ihn gefangen nehmen, nicht

umbringen.“ Leo sah auf. „Karai....Wa...” Er hustete. Karai entfernte ihren Mundschutz. „Hallo, Leo. Du siehst nicht gerade gut aus.“ Leo rappelte sich auf. „Was habt ihr mit ihr gemacht?“ Karai blieb gleichgültig und fragte: „Ich weiss nicht was du meinst.“ Leo begann wütend zu werden: „Was habt ihr mit Art gemacht?“ Die Kunoichi zückte ihr Schwert und attackierte Leo. „Du redest du viel.“ Der Turtle wehrte den Angriff mit seinem eigenem Schwert ab. Feindselig starrte er sein Gegenüber an, während diese den Blick frech erwiderte. „Deine kleine Freundin war uns recht nützlich. Vater hatte Recht.“ Sie sprang zurück und holte zu einem erneuten Angriff aus. Sie hat ihren Zweck erfüllt.“ „Zweck? Welchen Zweck?“, fragte Leo. „Euch an die Oberfläche zu locken, natürlich. Vater möchte sich noch immer an eurem Rattenmeister rächen. Und ich ebenso.“ Mit einem Sprung brachte Karai Abstand zwischen sich und Leo und zückte ein Gerät, welches ein Krang – Symbol zierte. Kaum hatte Shredder’s Tochter einen Knopf auf dem Gerät gedrückt, stürzte Art scheinbar besinnungslos zu Boden. Karai musste einem Schwerthieb von Leo ausweichen, den er daraufhin austeilte. „Scheint als habe ich da einen Nerv getroffen...“, meinte Karai, als sie Leo’s wütenden Attacken auswich. Leo drehte sich zu seinen Brüdern um, welche in großer Bedrängnis standen, denn auch Dogpund und Fishface hatten den Kampfplatz betreten. „Mikey!“, rief er seinem jüngeren Bruder zu, „Jetzt!“ Auf’s Stichwort warf Mikey eine Rauchbombe, welche sofort den gesamten Kampfplatz einnebelte. Im Schutze des Nebels stürmte Leo zu Art, nahm sie in seine Arme und gemeinsam mit den anderen Turtles flüchtete er zum nächsten Kanaldeckel.